



Zum Geleit



**Geh deinen Weg ruhig
Inmitten von Lärm und Hast
Und wisse, welchen Frieden
Die Stille schenken mag.**



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

3. Ausgabe

Juni 2013 bis September 2013

60. Jahrgang



**Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
und die Feste verkündet seiner Hände Werk.**

Psalm 19,2



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Unser KIRCHENBOTE soll Sie dieses Mal in die Sommer- und Reisezeit führen. Mit dem Titelbild, einer kleinen Wattpflanze von ca. 8 cm Höhe, über die Andacht (S.3) hin zum Reisesegengottesdienst (S.15) und Zum Geleit (S.20).

Auf zwei Neuerungen möchte ich Sie hinweisen. In der neuen Rubrik „Meinung“ lesen Sie ein Plädoyer für Jugendarbeit in unserer Kirche (S.4-6) und wir möchten Ihnen in den kommenden Ausgaben jeweils ein Mitglied unseres Kirchenvor-

standes vorstellen (S.12). Immerhin leitet der Kirchenvorstand zusammen mit dem Pfarramt die Kirchengemeinde und ist von Ihnen gewählt.

Neben dem Rückblick auf das Stifterfest (S.13) haben wir für Sie viele Ankündigungen wie die Operngala (S.7), die Gründung der „Zwergengruppe“ (S.7) oder besondere Gottesdienst (S.16).

Wie in der letzten Ausgabe versprochen ist das Luthergebet aus unserer Sakristei in der Rubrik „Entdeckungen im Kirchenraum“ abgedruckt.

Ihr Tim-Florian Meyer, Pf.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Auch die Kirche braucht Jugendarbeit - Ein Plädoyer	S.04
Zwergentreff - Eine neue Gruppe im Evangelischen Kirchenzentrum	S.07
25 Jahre Konzerte an Sankt Andreas - Operngala Verdi meets Wagner	S.07
Kleidersammlung - Kleider, Schuhe, Haushaltswäsche	S.08
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Im Gespräch mit ... Susanne von der Ehe	S.12
Stiftung Kirche in unserer Zeit - Gottes Gabe zum Wohle aller	S.13
Gemeindefest	S.15
Kinderkirchentag	S.16
Ökumenischer Gottesdienst mit SchulanfängerInnen	S.16
Vorstellungsgottesdienst KFS	S.16
Muschelgottesdienst	S.16
Entdeckungen im Kirchenraum - Das Gebet	S.17
Freud und Leid	S.18
Zum Geleit	S.20



Nord:

Käte Steinhoff, geb. Schwarz	90 Jahre
Dieter Schütte	76 Jahre
Rainer Bachert	55 Jahre
Ilse Kachtik, geb. Blachowski	88 Jahre
Waltraud Borowsky, geb. Meyer	84 Jahre
Eberhard Nolle	78 Jahre
Olga König, geb. Schinke	85 Jahre
Irmgard Warnecke, geb. Oppermann	93 Jahre
Jürgen Schilling	55 Jahre
Irmgard Grabowski	87 Jahre
Erna von Drahosch, geb. Sannemann	92 Jahre
Manfred Kobelt	77 Jahre
Ilse Kachtik, geb. Blachowski	88 Jahre
Heinrich David	83 Jahre
Hanna Bergmann, geb. Helmholz	97 Jahre
Elisabeth Ude, geb. Schröder	92 Jahre
Helene Pilz, geb. Masuch	93 Jahre
Hans Peters	91 Jahre
Rosa Gergerdt, geb. Wirsum	83 Jahre

**Jesus Christus spricht: Wer mein Wort hört
und glaubt dem, der mich gesandt hat,
der hat das ewige Leben.**

Johannes 5,24

Ost:

Ursula Wiczorek, geb. Seffers 77 Jahre

aus Kirchberg:

Werner Stützer 88 Jahre

aus Osterode:

Elfriede Schnell, geb. Wilhelm 84 Jahre

aus Northeim:

Anna Sönke, geb. Mohl 80 Jahre



FREUD UND LEID von Februar bis April 2013



Die Hl. Taufe empfangen:

Anna Antonia Tittelmeier
Martha Bergmann
Jana Schrader
Matthias Kühn
Sebastian Kocea
Nora Ziegner
Philipp Dietrich
Ramon Berkmann
Anton Paul Homann



In den Stand der christlichen Ehe traten:

Otto Stebner und Elisabeth Stebner, geb. Penner

Die goldene Hochzeit feierten:

Karl-Heinz Pümpel und Marlies Pümpel,
geb. Hausmann

Die diamantene Hochzeit feierten:

Erich Kolle und Hildegard Kolle, geb. Schulz



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Süd:

Margarete Hoffmann, geb. Fiedler	87 Jahre
Reinhold Werle	85 Jahre
Lisa Limburg, geb. Nolte	76 Jahre
Stefana Ion, geb. Vladescu	93 Jahre
Heinz Glatz	73 Jahre
Lonie Sauthof, geb. Ribbe	83 Jahre
Käte Lehmgrübner, geb. Sommer	90 Jahre

**Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich
zu mir gezogen aus lauter Güte.**

Jeremia 31,3



LIEBE GEMEINDE

Viele Gemeindemitglieder begeben sich im Sommer auf die Reise: mit dem Auto, per Bahn, manche sogar zu Fuß oder mit dem Rad. Die einen wollen ausspannen, während andere etwas erleben wollen, in Kultur machen oder sich körperlich verausgaben.

Reisen ist keine Erfindung der Neuzeit. Auch im Altertum und in biblischer Zeit wird von Menschen berichtet, die auf Reisen gingen. So schreibt zum Beispiel Jesus Sirach im 34. Kapitel: *9 Ein Mensch, der viel herum gekommen ist, hat viel gelernt; er hat reiche Erfahrungen gesammelt und redet von Dingen, die er kennt. 10 Wer keine Erfahrungen gemacht hat, hat nur ein beschränktes Wissen; 11 wer aber viel herumgekommen ist, ist reich an Lebensklugheit. 12 Bei meinen eigenen Reisen habe ich viel gesehen und mehr gelernt, als ich mit Worten ausdrücken kann. 13 Das hat mir oft das Leben gerettet, wenn ich in Gefahr geraten bin.*

Diese Gefahren lauerten nicht nur damals. Auch heute machen sich Menschen Sorgen, wenn sie sich länger von anderen verabschieden müssen. Was kann nicht alles geschehen? Krankheiten drohen oder

Unfälle bis hin zu Raub. Eltern sprechen dann gerne Mahnungen aus: „Pass auf dich auf!“ - „Sei vorsichtig.“ - „Trinke nur abgekochtes Wasser!“ - „Sei nicht zu leichtgläubig, wenn jemand freundlich zu dir ist!“ Und so weiter.

Am liebsten einen Rundumschutz mitgeben. Nicht nur eine Versicherung, sondern so etwas wie die himmlischen Heerscharen, die dem Verabschiedeten alles, was ihm schaden könnte, aus dem Weg räumen, dass ihm kein Leid geschieht.

Dass es solch einen allumfassenden Schutz nicht geben kann, ist allen bewusst. Was wir aber tun können, ist, Menschen, die auf eine Reise gehen, Gottes Segen mitgeben. Zum einen sagt dieser Segen: „Wir denken an Dich und hoffen, dass es Dir in der Fremde gut geht, Dir viele schöne Dinge geschehen und hoffentlich sehen wir uns wieder.“ Zum anderen sagt der Segen: „Du bist nun in Gottes Hand. Er wird Dich über unsere Möglichkeiten hinaus schützen und bei Dir sein in allem, was du tust. Bei ihm bist Du geborgen in den schönen Stunden und auch wenn Gefahr droht oder Du krank wirst.“

Gott segne und behüte Sie!

Ihr Pfarrer Tim-Florian Meyer



AUCH DIE KIRCHE BRAUCHT JUGENDARBEIT Ein Plädoyer

Das Ergebnis verschiedener in Deutschland und Europa durchgeführten Studien zeigt, dass die christlichen Werte von Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität im Allgemeinen bei Kindern und Jugendlichen durchaus hoch im Kurs stehen. Das ist erfreulich. Die



Ehrenamtliche Jugendliche aus unserer Propstei
beim Propstei-Konfirmanden-Tag

Achtung dieser ethischen, eigentlich urchristlichen Werte wird jedoch nicht unbedingt mit Kirche verbunden. In der Lebensgestaltung junger Menschen rückt diese immer weiter nach hinten (z.B. Shell-Studie 2003), was sicher auf eine weit verbreitete Beziehungslosigkeit der Elterngeneration zu Kirche und Christentum zurückzuführen ist.

Seit 2000 Jahren sind die Tugenden Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität Kern des christlichen Miteinanders, auch wenn es bei dem „Miteinander“ in dieser Zeit zweifelhaft und durchaus unrühmliche Episoden gab (z. B. Kreuzzüge, In-

quisition, Sklaverei). Haben hier die christlichen Religionen gegenüber der Jugend vielleicht nicht doch etwas aufzuholen? Geht es nicht um Erinnern, Richtigstellen, Erklären und auch Verteidigen ursprünglich christlichen Territoriums?

Kinder und Jugendliche sind ein wichtiges Terrain, ein bedeutsamer Acker, den zu bestellen sich lohnt. Es ist die nächste Elterngeneration, die „der Kirche“ dabei helfen könnte, sich fester oder überhaupt wieder zu positionieren.

Bei keinem Lebewesen ist die Hirnentwicklung so stark von der sozia-



**Herr Gott, lieber Vater im Himmel.
Ich bin wohl unwürdig des Amtes und Dienstes,
darin ich deine Ehre verkündigen
und der Gemeinde pflegen und warten soll.
Aber weil du mich zum Hirten und Lehrer
des Wortes gesetzt hast, das Volk auch
der Lehre und des Unterrichts bedürftig ist,
so sei du mein Helfer
und lass deinen heiligen Engel bei mir sein.**

**Gefällt es dir dann,
durch mich etwas auszurichten zu deiner Ehre
und nicht zu meiner oder der Menschen Ruhm,
so verleihe mir auch
aus lauter Gnade und Barmherzigkeit,
dass ich dein Wort recht verstehe,
und vielmehr, dass ich's auch tun möge.**

**O Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes,
Hirte und Bischof unserer Seelen,
sende deinen Heiligen Geist,
der mir das Werk treibe,
ja, der in mir wirke das Wollen und Vollbringen
durch deine göttliche Kraft.**

AMEN

Martin Luther

**PROPSTEI-KINDERKIRCHENTAG****Zachäus, wir brauchen dich**

Am 15. Juni 2013 ab 15:00 Uhr im Schulzentrum Langelsheim


**ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST
mit SchulanfängerInnen**

 am 10. August 2013 um 8:45 Uhr
in der Kirche Maria Königin

**VORSTELLUNGS-
GOTTESDIENST KFS 2013**

 Am 11. August 2013 um 10:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

 Regelmäßige Nachrichten aus Südtirol vom
27. Juni bis 18. Juli auf www.kfs-online.de
Muschelgottesdienst
 Wir laden Sie herzlich ein
zu einem Gottesdienst
mit den Posaenchören
aus unserer Propstei Seesen
am Sonntag, 25. August,
um 11:00 Uhr
vor der Konzertmuschel.


len, emotionalen und intellektuellen Menschen möglichst früh zu errei-
Kompetenz der erwachsenen Be- chen, um sie für ihr Leben in der
zugsperson ab-
hängig wie
beim Men-
schen, sagen
neurologische
Grundlagenfor-
scher. Junge
Menschen su-
chen für ihr Le-
ben nicht nur
Wissen, son-
dern vor allem
Sicherheit und
Halt. Sie su-
chen Vorbil-
der, die ihnen



Jedes Jahr ist der Talgottesdienst mit ca. 500 Jugendlichen im
Konfirmanden-Ferien-Seminar ein besonderes Erlebnis
innere Bilder verschaffen von dem, Gemeinschaft zu „strukturieren“.
was gut oder schlecht ist. Dieser Dabei wird es bei der kirchlichen
Prozess von Erziehung und Soziali- Kinder- und Jugendarbeit nicht vor-
sation beginnt schon in ganz früher dergründig um Bibelarbeit und das
Kindheit. Lernen von Gesangbuchversen ge-
hen. Es wird darum gehen, dem jun-
gen Menschen die Grundlagen im
Umgang mit Mitmenschen und Um-
welt zu vermitteln, sie zu fördern
und zu pflegen. Es geht darum, per-
sönliche Interessen und Bedürfnisse,
die dem Individuum wichtig er-
scheinen, im Miteinander des All-
tags auszubilden und sie zu beherr-
schen helfen. Für sich betrachtet
stellen Selbstbewusstsein und Be-
scheidenheit, Toleranz und Durch-

Der Hirnforscher Prof. Spitzer aus
Ulm hat festgestellt, dass gerade im
kindlichen Gehirn Strukturen aus
der unmittelbaren Umgebung be-
sonders intensiv aufgenommen und
gespeichert werden. Das „Erreichen,
Ertasten und Erhören“ ergibt Spuren
im Kinderhirn, die sich wie Spuren
im Schnee verfestigen und später
abgerufen werden können.

Wichtig erscheint also, die jungen



setzungsvermögen, Anspruch und Verzicht, Freiheit und Disziplin, Selbstverwirklichung und Rücksicht, Lebensgenuss und Pflichtbewusstsein Ziele dar, die einander widerstreben. Wenn es aber gelingt, hier eine Balance zu schaffen und die Bedeutung dieser Balance zu erklären, ergibt das den Sinn und Inhalt christlicher Ethik und europäischer Kultur. Es ist sicher auch ein Weg zum Glauben. Und „Glaube ist die Einweisung in ein gutes, sinnvolles und gelingendes Leben“ (W.Thierse).

Wichtig für die Prägung junger Menschen sind nach Ansicht neurologischer Grundlagenforscher also authentische und einfühlsame Bezugspersonen. Sie sind wichtiger als Geräte, Räumlichkeiten und Projekte. Zuwendung ist der wichtigste Erzieher.

Da die Jugendlichen in ihrer Sprache und Szene sehr verschieden sind, da sie sehr differenzierte Interessen und Probleme haben, kann es natürlich auch kein Generalangebot geben. Kinder- und Jugendkirche, Kirche in der Zeit und Konfirmanden-Ferienseminar sind hier sicher gute und zeitgerechte Angebote.

Und wer gibt das Vorbild ab, wer fasziniert und bindet junge Men-

schen, wer hört ihnen zu, wer hat Zeit, wer nimmt sich Zeit für sie? Solch ein Mensch will erst einmal gefunden sein, und dann muss er auch noch von seinem „Dasein“ sich und eventuell eine Familie ernähren können. Das „Ehrenamt“ allein schafft so etwas nicht, so hilfreich es dabei ist. Jugendarbeit ist eben personalintensiv, natürlich. Aber sie kann das Saatgut sein, das „hundertfach Früchte trägt“ (Luk.8). Schade, dass die Institution Kirche zu den personalintensiven Einrichtungen gehört, bei denen man eben die etatwirksamsten Einsparungen über das Personal erzielt.

Hans-Ulrich Arnold



Das Wort Gottes einmal anders erfahren: der Auszug Israels aus Ägypten.



Gemeindefest

Programm

am 23. Juni

Zuckerwatte

EV. Kirchenzentrum Seesen
Hinter der Kirche 1a



Reisesegengottesdienst
"Abraham"



Propsteiposaunenchor



Salate

Kirchenführung

Spiel und Spaß

Spielstationen für Kids
(Rund um die Kirche)

Quiz für Kleine und Große

Gospelchor

Kaffee und Kuchen

Grillen





Ethik“.

Durch diesen landwirtschaftlich äußerst basisnahen Lebensweg waren die Informationen wirklich glaubhaft und authentisch. Im Kern trat Bartmer ein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der uns von Gott gegebenen Vernunft. Auch der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat in seiner „Ethik“ den Menschen dazu ermutigt, diese Gabe Gottes zum Wohle aller nutzbringend einzusetzen. Die ethische Grenze aus christlicher Sicht, so Bartmer, entstünde regelmäßig da, wo Profit die Norm für alles Handeln würde.

Nach dem mit reichlich Applaus bedachten Vortrag dankte Propst Gleicher noch einmal ausdrücklich der Stiftergemeinde für ihr christliches und bürgerliches Engagement und lud zum leckeren Buffet. Bei den gepflegten Tischgesprächen stand bei leckeren Speisen und Getränken sicherlich bei vielen Festgästen im unverdrängbaren Hinter-



Propst Gleicher mit dem Referenten

grund die berechtigte Sorge um die gerechte Verteilung der Güter dieser Erde unter allen Menschen.

Selbstverständlich hatte der sehr harmonische Abend mit einer Andacht in der Sankt-Andreas-Kirche begonnen. Dabei waren die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung sowie Kantor Andreas Pasemann aktiv mit eingebunden. Propst Gleicher unterstrich in seiner Predigt die unaufgebbare Bedeutung des Doppelgebotes nach Markus 12 für einen nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Ressourcen zur Ernährung der Weltbevölkerung. Die Bitte „Unser täglich Brot gib uns heute“ schließe immerhin den globalen Aspekt bleibend mit ein.



ZWERGENTREFF

Eine neue Gruppe im Evangelischen Kirchenzentrum

In unserer Kirchengemeinde entsteht eine Krabbelgruppe! Nach den Sommerferien können sich jede Woche am Montagvormittag von 10:00 bis 11:30 Uhr Mütter mit ihren Babys und kleinen Kindern treffen. Ein Team um Frau Mahn wird die neue Gruppe, den **Zwergentreff**, betreuen. Die wichtigen Themen und Anliegen von Müttern sollen großen Raum einnehmen. Zu spielen, zu singen, mit Rasseln und Klanghölzern miteinander Musik machen, mit anderen Babys und Kleinkindern erste Kontakte aufbauen, Babyspiele lernen, ein erstes Bilderbuch ansehen, gemeinsam

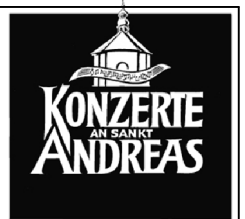


Kaffee trinken ... für all das wird Zeit sein. Auch ältere Geschwisterkinder können mitkommen.

Interessierte Mütter und Väter können sich im Evangelischen Kirchenzentrum unter folgender Telefonnummer anmelden: 05381/94290.

25 JAHRE KONZERTE AN SANKT ANDREAS Operngala Verdi meets Wagner

Am 11. Juni 2013, um 20:00 Uhr,
in der Sankt-Andreas-Kirche



Aus Anlass unseres Jubiläums laden wir Sie ganz herzlich zu einem Konzertabend mit berühmten Ouvertüren, Chören und Arien der großen Operngenies Giuseppe Verdi und Richard Wagner ein. Beide Komponisten sind vor 200 Jahren geboren und sollen mit diesem Konzert ihre Würdigung erfahren. So erklingen z. B. der Steuermannschor aus dem FLIEGENDEN HOLLÄNDER, der Wach auf! Chor aus den MEISTERSINGERN VON NÜRNBERG, der Chor der Brautjungfern und der Einzug der Gäste aus DER TANNHÄUSER, der Gefangenenchor aus NABUC-



CO, der Zigeunerchor aus DER TROUBADOUR oder der Triumphchor aus AIDA. Aber auch Orchesterwerke wie die Vorspiele zum FLIEGENDEN HOLLÄNDER und den MEISTERSINGERN und Ouvertüren zu Verdi-Opern, wie z. B. die Arie La Donna et Mobile aus RIGOLETTO.

Seit nunmehr 25 Jahren bietet der Verein KONZERTE AN SANKT ANDREAS Liebhabern klassischer Musik in der Seesener Sankt-Andreas-Kirche abwechslungsreiche Konzerte an, die im zurückliegenden Vierteljahrhundert mit namhaften Interpreten das kulturelle Angebot in Seesen und der Region bereichert haben. Auf besondere Initiative von Dr. Wickboldt und Propst Hartig wurde der Verein ins Leben gerufen und zu einer Erfolgsgeschichte. Wir freuen uns, wenn Sie alle in diesem Jahr mit uns Geburtstag feiern würden.

Im Anschluss an das Konzert findet ein Empfang im Kirchenzentrum statt.

Es musizieren das **Staatsorchester Braunschweig**, der **Opernchor des Staatstheaters Braunschweig**, die Sänger **Liana Aleksanyan** und **Arthur Shen** unter der Leitung von Generalmusikdirektor **Alexander Joel**. Moderation: **Martin Weller**.

KLEIDERSAMMLUNG Kleider, Schuhe, Haushaltswäsche



der Ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas.



Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt.

Montag, 19. August - Freitag, 23. August 2013
täglich 9:00 - 12:00 Uhr

am Donnerstag, 22. August 2013
auch 15:00 - 17:00 Uhr

Sammelstelle: Evangelisches Kirchenzentrum

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg.



interessant, Mitglied dieser Gruppe zu sein, die hinsichtlich Einstellung zu kirchlichen Aufgaben, Schwerpunktbildung, Beruf, Alter und persönlicher Sozialisation sehr unterschiedlich strukturiert ist. Und sie findet es gut und richtig, wenn es bei einigen Entscheidungen nicht auf Anhub Konsens gibt. Natürlich freut es sie auch, wenn mit Argumenten und Beharrlichkeit eigene Ziele erreicht werden.

Hilfreich bei der Arbeit für die Institution Kirche und ihre Mitglieder ist ihr heute auch der Beruf als Logopädin (Sprachtherapeutin). In ihrer

seit 1996 bestehenden Praxis hat sie es immer wieder mit Menschen zu tun, die Hilfe und Verständnis für ihre sehr persönlichen Probleme brauchen. Da gibt es schon manchmal Parallelen.

Wie bringt Susanne von der Ehe die verschiedenen Anforderungen im Beruf, als Mutter eines 13jährigen Sohnes und Hausfrau, Mitarbeit im KV, bei den Kirchenentdeckern, in der Frauenhilfe und Sängerin in 3 Chören (davon seit 31 Jahren in der Kantorei) in die Reihe? „Manchmal wird es eng, meistens klappt es aber ganz gut“, lacht sie.

Hans-Ulrich Arnold

STIFTUNG KIRCHE IN UNSERER ZEIT Gottes Gabe zum Wohle aller

Am 05. April 2013 fand das siebte Stifterfest im Seesener Kirchenzentrum statt. Der Präsident des DLG Carl-Albrecht Bartmer hielt nach einer vom Kuratorium der



Stiftung gemeinschaftlich gestalteten Andacht in der Sankt-Andreas-Kirche den sehr informativen und zum Nachdenken über den verant-

wortlichen Umgang mit den Lebensmitteln anregenden Festvortrag unter dem Titel „Moderne Landwirtschaft im Lichte christlicher



IM GESPRÄCH MIT ... Susanne von der Ehe

Seit nunmehr 19 Jahren ist Susanne von der Ehe Mitglied des Kirchenvorstandes (KV) in unserer Kirchengemeinde. Das ist eine lange Zeit für eine noch jugendliche Frau. „Inzwischen personifiziert man mich eigentlich auch mit Kirche“, sagt sie.

Die Bindung zu Kirche und Glauben hat sie bereits als Kind erfahren. Mutter und Großmutter waren besondere Leitbilder. Und als sie 13-jährig Mitglied der Kantorei wurde, ergab sich neben dem Konfirmanden-Unterricht ein neuer Bezugspunkt. Der damalige Propsteikantor Bosse war es letztlich auch, der sie animierte, sich zur Wahl zu stellen. Zeitgleich war Propst Hartig um Verjüngung in diesem Gremium bemüht, gute Voraussetzungen also.

Und Susanne von der Ehe wurde auf Anhieb gewählt. Das war - wie sie bemerkt - der einfachere Teil auf diesem Weg. Der Kirchenvorstand, in den hinein sie gewählt wurde, bestand aus etablierten Mitgliedern. „Kirchenälteste“ hießen sie damals auch, Nomen est Omen. Es war für beide Seiten ein schwieriger Prozess. Hier der erfahrene, konservati-



Susanne von der Ehe an der Popcornmaschine beim Gemeindefest 2012, das sie mit organisiert hat.

ve Kreis, der scheinbar Bewährtes bewahren wollte, dem neue Ideen verdächtig und auch ein bisschen lästig waren, dort die unerfahrene jugendliche Neue, die eigentlich gar nicht wissen konnte, „wie Kirchenvorstand läuft“.

Inzwischen haben sich Altersstruktur, Aufgaben und Schwerpunkte sowie der Arbeitsstil im KV gewandelt. Susanne von der Ehe fühlt sich wohl in ihrem Amt, so wohl, dass sie eben gerade ihre 4. Amtsperiode durchläuft. Es macht ihr Freude, mit Pfarrern und ihren „Amtskollegen“ zusammenzuarbeiten. Sie findet es



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9429-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Anja Loske	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Propsteijugendwart Udo Salzbrunn	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	9429-10
Alltagshilfen	9429-15
Konzerte an St. Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

E-MAIL-ANSCHRIFT

looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

Der Begleitdienst der **HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V.** ist unter der Telefonnummer **0160 / 75 80 842** zu erreichen.

IMPRESSUM:

„Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, Tel.: 05381 / 94290; Redaktion: Propst Th. Gleicher,

Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold, Mitarbeit: J. Berga (pixelio.de), R. Looft, A. Nicklas, M. Weller, Pf. Th. Weißer
Nächste Redaktionssitzung:
15. August 2013, 10:00 Uhr
Herstellung: Druckpoint, Seesen

